



Em 432

Das seelige Ableben

Des

hochehrwürdigen und hochgelahrten Herrn

S E N N

Friedrich Wilhelm
WalchsHochfürstl. Sachsen-Coburg-Meiningischen Consistorialassessors
und wohlverdienten Archidiaconi bey der Stadtkirche
zu Meiningen,

welches den 9ten Mai 1754.

erfolget,

b e k l a g e n

des seelig Verstorbenen

seiner Bruder und Schwägerin

Johann Georg Walch

Charlotta Catharina Walchin

geb. Buddein.



S E N N

gedruckt bey Johann Friedrich Schill.

AK



Sind nicht des Menschen Lebens Tage
Ein Sammelplatz von lauter Noth?
Hier findet man nur bittere Klage
Und noch zuletzt den blassen Tod :

Man lebt in stetem Trübsals Streite,
Es ist hier alles wandelbar,
Die Trübsal folget auf die Freude,
Es stellt sich Noth und Unruh dar.

Sind nicht die Menschen zu vergleichen
Den Blumen, die im Wachsthum stehn,
Die in dem besten Flor erbleichen
Und mitten in dem May vergehn;
Und ist ja köstlich hier gewesen
Der Menschen ihre Lebenszeit,
So muß man doch zuletzt noch lesen:
Es war hier nur Mühseligkeit.

Diß hast Du allduwohl erfahren,
Geliebter Bruder! auf der Welt.
In Deinen schnell verfloßnen Jahren
Hat manches Creuz sich eingestellt,
Du mustest Dich in denen Tagen,
Die Dir die Vorsicht zugezehlt,
Mit einem siegen Körper tragen,
Der Dich zum öftern sehr gequält.

Du rufftest zu verschiedenmahlen
Erhöre mich, mein Vater! doch
Laß mich sehn deiner Liebe Strahlen,
Befreye mich von diesem Joch;
Nimm meine Seele von der Erden
Und ziehe mich doch gänzlich hin,
Wo ich nach Krankheit und Beschwerden
Mein Vater! ganz dein eigen bin.

Der Höchste kömmt, Dich aufzulösen,
Und nun geht Deine Freude an,
Er nimmt Dich weg von allen Bösen,
Und von der rauhen Dornen Bahn;
Er führt Dich in ein bessres Leben,
Das er Dir längst beschieden hat;
Da will er Dir Erquickung geben
In jener frohen Himmels Stadt.

Du lehrtest hier im Gottes Tempel
Und in des Höchsten Heiligtum,
Du lebstest andern zum Exempel
Und diß bringt Dir den größten Ruhm:
Wenn Lehr und Leben sich vereinen,
Wenn Priester fromm und lehrhaft seyn,
So blühn und wachsen die Gemeinen,
So dringt das Wort ins Herz hinein.

Du wirst daher den Lohn erhalten,
Der treuen Lehrern zugehacht;
Der wird mit keiner Zeit veralten,
Der Lohn, der ewig glücklich macht;
Denn Lehrer, welche hier gewiesen
Die Menschen zur Gerechtigkeit,
Die sollen Freud und Ruh genießen,
Und ewige Zufriedenheit.

Wischt nur die Thränen von den Wangen,
Ihr, die Euch Dessen Tod betrübt,
Der Vater ist dahin gegangen,
Wo Ihn der Herr die Krone giebt;
Er läßt iezo in Salems Chören,
Wo alle Auserwehlte seyn,
Ein Loblied nach dem andern hören
Und stimmt mit ihnen überein.

Schlaf wohl in Deiner Grabes Höhle,
Geliebter Bruder! gute Nacht,
Gott tröste die erlöste Seele,
Bis endlich auch der Leib erwacht,
Dann wird er zu der Ruh eingehen,
Die ihm der Vater zugehacht;
In Salem wollen wir Dich sehen,
Geliebter Bruder! gute Nacht.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



Das seelige Ableben

Des

hochehrwürdigen und hochgelahrten Herrn

S E N N

Friedrich Wilhelm

Walchs

rg = Meinungischen Consistorialassessors
Archidiaconi bey der Stadtkirche
zu Meinungen,

am 9ten Mai 1754.

erfolget,

beklagen

der Verstorbenen

Bruder und Schwägerin

in Georg Walch

Catharina Walchin

geb. Buddein.



S E N N

bey Johann Friedrich Schill.

AK

